



Transitional Writing – Literatur in und aus sowjetischer und post-sowjetischer Zeit

Eine digitale Veranstaltung am 5. Dezember 2022

Was wissen wir in Deutschland über die Literatur und ihre Autorinnen und Autoren in Diktaturen?

Finden sie Verlage, gibt es Übersetzungen, lesen wir ihre Werke?

Was geschieht in der Literaturwissenschaft?

Was erfahren und wissen wir über die Aufarbeitung diktatorischer Wirklichkeit in der Literatur nach dem Fall von Mauern und Grenzen, nach Wiedererlangung der Freiheit, nach Rückkehr aus dem Exil?

Literatinnen und Literaten können – wie auch Künstlerinnen und Künstler anderer Sparten – in Diktaturen ihre Werke nur unter großen Risiken veröffentlichen. Viele Werke bleiben ungedruckt oder erscheinen nur in minimalen Auflagen im Untergrund, als Samisdat-Literatur. Autorinnen und Autoren werden schikaniert, ausgewiesen, verhaftet, ihre Texte werden verboten oder gar vernichtet.

Wie beeinflusst dies ihre Arbeitsbedingungen, ihre Sprache, das potenziell durchaus vorhandene Publikum? Wie verändert sich Literatur auf dem Weg ins Exil?

Die Aufarbeitung der sowjetischen Zeit geschieht in den ehemals unter sowjetischem Einfluss stehenden Ländern Ost- und Südosteuropas in unterschiedlicher Intensität. Unter dem Motto „Transitional Writing“ wollen wir am Beispiel der Literaturen in der

ehemaligen DDR sowie in der Slowakei über Erfahrungsberichte diskutieren. Im heutigen Belarus erweist sich inzwischen die Lage für jede Opposition, für die Literatur, für die Künste, als erheblich schlimmer als in der vergangenen Sowjetzeit, ein Déjà-Vu oder doch eine neue Qualität von staatlichem Terror?

In diesem Rahmen stellt sich auch die Frage, wie wir Autorinnen und Autoren in Diktaturen, nicht zuletzt in Belarus und in Russland, unterstützen können. Welche Rolle spielen Goethe-Institute und Hochschulinstitute, welche Rolle die deutschen Hochschulen, Medien und Verlage?

Wie können wir das europäische Gedächtnis für unterdrückte und vergessene Literaturen im sowjetischen und im post-sowjetischen Raum – ganz im Sinne der „Transitional Justice“ – fördern, wahren und den Autorinnen und Autoren zu ihrem Recht auf Wertschätzung und Öffentlichkeit verhelfen?

Am **5. Dezember 2022** diskutieren in einer Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Demokratischen Salon

Prof. Ines Geipel

Autorin mehrerer Bücher zur unterdrückten Literatur in der DDR, Professorin an der Ernst-Busch-Hochschule für Schauspielkunst in Berlin

Iryna Herasimovich

Übersetzerin, Essayistin, Kuratorin, Kulturmanagerin aus Belarus, lebt seit 2021 im Exil im Kanton Zürich

Michal Hvorecký

Autor mehrerer Romane, lebt in Bratislava, der Hauptstadt der Slowakei

Moderation: Dr. Norbert Reichel,
Demokratischer Salon: Bonn

Die Diskussion findet von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr statt.



Transitional Writing –
Literatur in und aus
sowjetischer und
post-sowjetischer Zeit



Anmeldung und Link zur Veranstaltung:

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht notwendig. Der Link zur Veranstaltung wird zeitnah auf der Homepage der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen veröffentlicht.

Veranstalter und Ansprechpartnerinnen:

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf

Für Inhaltliches:

Carmen Teixeira / E-Mail: carmen.teixeira@politische-bildung.nrw.de
Jannis Stenzel / E-Mail: jannis.stenzel@politische-bildung.nrw.de

Für Organisatorisches:

Nadine de Haan / Tel.: 0211 896 - 4851
E-Mail: nadine.dehaan@politische-bildung.nrw.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 4 | 40219 Düsseldorf

www.lpb.nrw

Instagram/Facebook/YouTube: @lpbnrw

Kooperationspartner

Demokratischer Salon:

Argumente zur historisch-politischen Bildung
www.demokratischer-salon.de

BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG



Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

Ansprechpartner Gestaltung

Werbeagentur von morgen GmbH
www.werbeagentur-von-morgen.de